Entscheidung über Ersatzspielstätte Coburg bekommt Globe Theater

BR www.br.de/nachrichten/oberfranken/inhalt/coburg-bekommt-globe-theater-100.html

Nach langem Hin und Her ist die Entscheidung gefallen: Coburg bekommt ein sogenanntes Globe Theater als Ersatzspielstätte für das Landestheater Coburg. Das hat der Stadtrat in einer Sondersitzung einstimmig beschlossen.

Von: Carlo Schindhelm

Stand: 15.02.2018

Landestheater Coburg: Coburger Stadtrat stimmt über Ersatzspielstätte ab

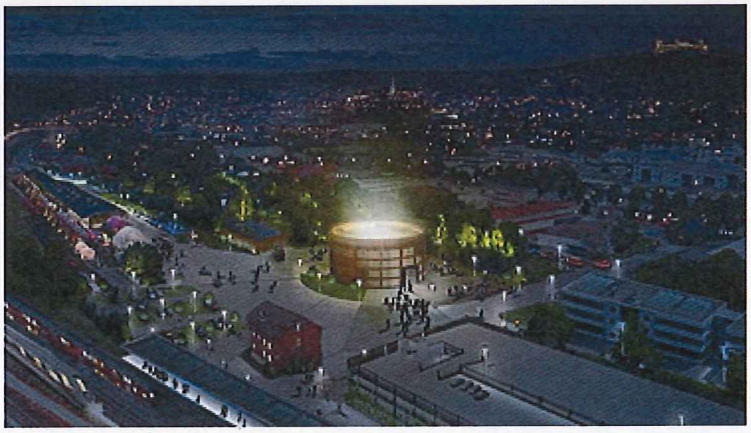
Die Debatte um die Ersatzspielstätte des Landestheaters Coburg ist beendet. Der Coburger Stadtrat hat am Donnerstag (15.02.18) einstimmig für ein Globe Theater nach dem Vorbild des Shakespeare-Theaters in London gestimmt. Der hölzerne Rundbau soll dem Landestheater als Zwischenspielstätte dienen, solange das historische Gebäude saniert wird, in dem es bislang untergebracht war. Anschließend soll das Globe Theater dauerhaft als Kulturstätte genutzt werden.

Gesamtkosten noch unklar

So könnte es im Globe Theater in Coburg aussehen. Die Entwürfe stammen von zwei Architekturstudenten der Hochschule Coburg.

Die drei Coburger Wirtschaftsunternehmen Brose, HUK und Kaeser wollen das Vorhaben mit drei Millionen Euro unterstützen und es in Eigenregie bauen. Anschließend soll das Gebäude der Stadt übergeben werden. Bayerns Finanzminister Markus Söder (CSU) hat zehn Millionen Euro für das Projekt zugesagt. Die Stadt Coburg trägt alle weiteren Kosten. Wie viel das Bauprojekt mit Außenanlage im Bereich des Coburger Güterbahnhofes insgesamt kosten soll, ist allerdings noch nicht klar, sagte Oberbürgermeister Norbert Tessmer (SPD) dem Bayerischen Rundfunk am Ende der Stadtratssitzung. Im Raum steht die Gesamtsumme von 15 Millionen Euro.

Globe Theater soll Stadtteil aufwerten



Das Globe Theater soll ein kultureller Anziehungspunkt werden und so den Stadtteil rund um den Güterbahnhof aufwerten.

Über zwei Jahre hinweg wurde im Coburger Stadtrat diskutiert, wie eine Lösung für eine Zwischenspielstätte aussehen könnte. Ursprünglich sollte sie vor allem kostengünstig sein und nach der Nutzung wieder abgerissen werden. Mit dem Globe Theater hat der Coburger Stadtrat nun für eine dauerhafte Lösung gestimmt, die einen ganzen Stadtteil Coburgs aufwerten könnte. Die Entwürfe dafür stammen von zwei Architekturstudenten der Hochschule Coburg, die auch in die weiteren Planungen involviert sein sollen. Nach der fünfjährigen Umbauphase des Landestheaters soll der Rundbau weiterhin für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen genutzt werden.

Coburg bekommt ein Globe-Theater wie in London

SZ www.sueddeutsche.de/bayern/landestheater-coburg-wie-shakespeare-nach-bayern-kommt-1.3868575

Zwei Schüler hatten die Idee, in Coburg ein Globe-Theater wie in London zu bauen. Warum dieser Traum nun tatsächlich wahr wird.

Von Olaf Przybilla, Coburg

Hätte den Coburger Stadträten vor drei Monaten jemand gesagt, dass sie demnächst ein Globe-Theater nach englischem Vorbild als Ausweichspielstätte fürs Landestheater beschließen werden, die Reaktion wäre wohl bestenfalls ein müdes Lächeln gewesen. Nach zweijähriger Debatte schien es vor Weihnachten nur noch darum zu gehen, ob die Stadt fürs Interim eine Sporthalle umbaut oder ein Zelt aufstellt. Dann brachte im Dezember eine kleinere Fraktion aus Linken und SPD-Abtrünnigen einen Eilantrag ein. Und zwei Monate später hat der Stadtrat am Donnerstag tatsächlich beschlossen, einen Rundbau aus Holz auf dem ehemaligen Güterbahnhofsgelände zu bauen. Und das einstimmig.

Als "Sternstunde des Stadtrats" bezeichnete CSU-Stadtrat Hans Michelbach die Annahme des leicht modifizierten Linken-Antrags. Dass der Rat damit Geschichte schreibe, darüber waren sich sämtliche Stadträte einig. In die Stadtchronik dürfte zumindest eingehen, dass für den Sachvortrag der Sondersitzung ein Unternehmer verantwortlich zeichnete: der faktische Chef des Automobilzulieferers Brose, Michael Stoschek. Der bemerkte, dies sei ungewöhnlich: "Aber was ist schon normal?" Auf dem verschlungenen Weg der Stadt zur Globe-Entscheidung tatsächlich wenig.

Auf die Idee, so ein Haus zu bauen, waren zwei Studenten bei einer Seminararbeit gekommen. Diese war längst verworfen. Soll nun aber, in geänderter Form, doch verwirklicht werden. "Sie haben uns ins Träumen versetzt", sagte Stoschek.

Der Bau soll etwa 16 Millionen Euro kosten. Zehn davon hat der Freistaat versprochen, drei Millionen kommen von örtlichen Unternehmen, darunter federführend Brose, den Rest zahlt die Stadt. Ein regelrechtes "Globe-Fieber" sei in Coburg ausgebrochen, beschrieb die SPD-Fraktionsvorsitzende Petra Schneider die Stimmung in der Stadt. Ihr Fraktionskollege Martin Lücke sprach sogar von einer "Itz-Philharmonie".

Auch die Grünen stimmten dem Globe-Bau zu. Die Vorsitzende Martina Benzel-Weyh sah lediglich "Abzüge in der B-Note", immerhin habe der Stadtrat zwei Jahre lang debattiert. Um sich dann innerhalb von zwei Monaten - nach dem Eilantrag der Linken - einstimmig zu einem komplett anderen Ergebnis durchzuringen. Der kürzeste Redebeitrag stammte von Rene Hähnlein, dem Antragsteller der Linken. Er zeigte sich erfreut, dass im Stadtrat "Schranken gefallen sind, auch parteiübergreifend".

Markus Söder sagt zehn Millionen Euro für Globe-Theater zu

NP www.np-coburg.de/region/coburg/Markus-Soeder-sagt-zehn-Millionen-Euro-fuer-Globe-Theater-zu;art83420,5973080

Den Minister überzeugt das Konzept, die Übergangsspielstätte für das Landestheater Coburg dauerhaft zu nutzen. Damit bekommt die Stadt ein neues Kulturzentrum.

Rechts oben die Veste Coburg, links unten das Globe-Theater auf dem ehemaligen Güterbahnhof- und Schlachthofgelände: So soll der neue kulturelle Mittelpunkt in der Coburger Südstadt in wenigen Jahren strahlen. Entwurf: Coburger Designforum Oberfranken / Hochschule Coburg

Coburg/München – Finanz- und Heimatminister Markus Söder (CSU) hat Oberbürgermeister Norbert Tessmer (SPD) zugesagt, dass sich der Freistaat Bayern mit zehn Millionen Euro am Bau eines Globe-Theaters auf dem ehemaligen Güterbahnhofgelände in Coburg beteiligt. Das sagte Söder am Freitag in einem Gespräch mit unserer Zeitung.

Der Rundbau aus Holz nach englischem Vorbild soll zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum im neuen Stadtteil in der Coburger Südstadt entwickelt werden. Auf dem etwa sechs Hektar großen Gelände entsteht ein „Band für Wissenschaft und Technik". Hier will die Stadt insbesondere Unternehmensgründer aus Zukunftsbranchen sowie Institute ansiedeln, die an die Hochschule Coburg angebunden sind.
Bislang sieht die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der Stadt Coburg vor, dass die Übergangsspielstätte für die Zeit der Generalsanierung des Landestheaters nur dann mit 75 Prozent bezuschusst wird, wenn sie nach Abschluss der Arbeiten, die etwa fünf Jahre dauern sollen, wieder abgerissen wird. Ein solcher Vertrag sei für ihn „nicht überzeugend. Ich finde, dass Steuergelder besser angelegt sind, wenn sie für die Stadt Coburg und die Region einen dauerhaften Mehrwert haben", sagte Minister Söder.

Oberbürgermeister Norbert Tessmer und Brose-Gesellschafter Michael Stoschek sprachen von einem „ausgezeichneten Tag für unsere Stadt". Die Förderzusage von Minister Söder sei ein wichtiges Signal für die Entwicklung des Geländes in der Südstadt für Kultur, Wissenschaft, Dienstleistung und Gewerbe.
Der Coburger Stadtrat hatte im Dezember 2016 beschlossen, die Übergangsspielstätte am Ketschenanger zu errichten. Die Kosten dafür liegen bei etwa zwölf Millionen Euro. Ein Jahr später stellte die SBC-Fraktion den Eilantrag, den Bau eines Globe-Theaters nach Entwürfen des Coburger Designforums Oberfranken (CDO) am Güterbahnhofgelände zu prüfen. Es soll rund 15 Millionen Euro kosten. Die Unternehmen Brose, Kaeser und HUK

haben zugesagt, sich mit einer Schenkung von jeweils einer Million Euro an dem Projekt zu beteiligen. Die Stadt Coburg trägt den Rest. Am 15. Februar soll der Stadtrat entscheiden, ob ein Globe als Ausweichspielstätte für das Landestheater errichtet wird.

SchwäbischHall

Pressemitteilung

14.02.18

Bayern würdigt Globe Neubau mit 10 Millionen Euro

In Coburg entsteht auch eine neues Globe

Während in Schwäbisch Hall bereits der Rohbau für das Neue Globe steht, nehmen auch andernorts die Planungen für einen Nachbau des elisabethanischen Theaters konkrete Züge an. Einem Bericht der Frankenpost zufolge wird der Gemeinderat in Coburg am 15. Februar darüber entscheiden, ob in dem oberfränkischen Mittelzentrum mit 41.000 Einwohnern ein 15 Millionen Euro teures Globe Theater entsteht. Dieses war ursprünglich als Interimsstätte für das Coburger Landestheater geplant, das im Herbst 2019 erweitert und saniert wird. Es soll nun dauerhaft zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum entwickelt werden.

Nach einer vorausgegangenen zweijährigen Diskussion über Ausweichmöglichkeiten für das Landestheater konnte sich der Globe-Entwurf zweier Architekturstudenten der Hochschule Coburg durchsetzen. Für ihr Projekt hatten sich die Studenten auch Anregungen in Schwäbisch Hall geholt. Die Finanzierungsfrage des Millionenprojektes wurde jüngst mit einer Förderzusage über 10 Millionen Euro von Markus Söder, dem designierten bayerischen Ministerpräsidenten, geklärt.

Der rund 9 Millionen Euro teure Globe-Neubau in Schwäbisch Hall wird mit 1 Million Euro vom Land Baden-Württemberg bezuschusst. Den Großteil der Finanzierung stemmen die Freilichtspiele Schwäbisch Hall mithilfe der Stadtverwaltung aus eigener Kraft. „Wenn man die beiden Projekte gegenüberstellt, ist die Landesförderung mit knapp 67 Prozent in Bayern gegenüber 11 Prozent für das Neue Globe in Schwäbisch Hall natürlich deutlich höher", sagt der Erste Vorsitzende der Freilichtspiele, Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim. Bestätigt sieht sich Pelgrim in seinem Ansatz, die kulturelle Infrastruktur in Schwäbisch Hall auszubauen. Im neuen Koalitionsvertrag wurde vereinbart, die Kultur in den Regionen in enger Kooperation zwischen Bund, Ländern und Kommunen intensiver zu fördern.

Ansprechpartnerin:

Pressestelle Stadt Schwäbisch Hall
Anna-Franziska Hof
Am Markt 6
74523 Schwäbisch Hall
Tel. (0791) 751 245
E-Mail: anna-franziska.hof@schwaebischhall.de

Die heimischen Unternehmen machen sich für das Globe Theater in Coburg ebenfalls stark: Je eine Million Euro geben die Firmen Brose, Kaeser und HUK Coburg dazu, so dass die Stadt Coburg nur noch 2 Millionen Euro der Gesamtkosten finanzieren muss. „Auch in Schwäbisch Hall gibt es bereits vielfältige Unterstützung aus der Wirtschaft", sagt Pelgrim. Die Förderung kultureller Projekte in der Region sei ein Standortbekenntnis und spiele auch bei der Gewinnung von Fachkräften eine wichtige Rolle, so der Oberbürgermeister. „Ich bin davon überzeugt, dass ein Leuchtturmprojekt wie das Neue Globe maßgeblich zur Attraktivität unserer Stadt - auch über ihre Grenzen hinweg - beiträgt", unterstreicht Pelgrim und appelliert: „Die Freilichtspiele sind als Verein bei der Umsetzung ihres Projektes auf finanzielle Unterstützung angewiesen."

Ansprechpartnerin:

Pressestelle Stadt Schwäbisch Hall
Anna-Franziska Hof
Am Markt 6
74523 Schwäbisch Hall
Tel. (0791) 751 245
E-Mail: anna-franziska.hof@schwaebischhall.de